

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



September 2024

Nr. 764



GEMEINDEFEST AM 22. SEPTEMBER

GOTTESDIENST UM 10.30 UHR IN DER JOHANNESKIRCHE MIT
ANSCHLIESSENDEM FEST IN UNSERER KITA AM DURBROWPLATZ 4

JAHRESTHEMA
GLAUBE NACHGEFRAGT:
GROSSE WORTE
KURZ ERKLÄRT
S.8

MONATSSPRUCH SEPTEMBER

**BIN ICH NUR EIN GOTT, DER NAHE IST, SPRICHT DER HERR,
UND NICHT AUCH EIN GOTT, DER FERNE IST? JEREMIA 23, 23**

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Leben machen wir Erfahrungen von Nähe und Ferne: gerade in zwischenmenschlichen Beziehungen wird Nähe als gut und heilsam erlebt. Sie hilft Menschen, sich aufzurichten, zu sich selbst zu finden oder die Schönheit des Lebens zu erfahren. Aber der Mißbrauch von Nähe verursacht großen Schmerz, weshalb Nähe einen geschützten Raum braucht.

Auch die Ferne gehört zu unserem Leben dazu: ein Blick in die weite Ferne kann Horizonte eröffnen. Ich denke an die vielen jungen Menschen, die sich entscheiden, in einem Freiwilligen Sozialen Jahr über den Tellerrand ihrer bisherigen Erfahrungen zu blicken und das meist außerhalb ihres gewohnten Umfelds tun. Das braucht Mut und Neugier, um sich auf ganze neue Erfahrungen des Lebens einzulassen. Die meisten berichten nach solch einer Zeit, dass sie gut getan hat und den Blick wirklich geweitet hat. Wenn ich an Ferne denke, dann auch an Reisen und Urlaube in der Ferne: Oft gelingt es in der Ferne besser, einmal den Alltag und die To-do-Listen zu unterbrechen, inzuhalten und neue Kraft zu sammeln. Das Leben braucht immer mal wieder einen Ortswechsel, raus dem Gewohnten, hin in das Unbekannte, noch Offene des Lebens, denn das hält das Leben und unseren Weltblick lebendig. Ohne solche Blicke in die Ferne kann unser Blick auf das Leben schnell unbeweglich und starr werden. Natürlich kennt die Ferne auch das Heimweh und die Sehnsucht nach dem Gewohnten und Vertrauten. So berichten mir Menschen von ihrer Freude nach einer längeren Reise, wieder nach Hause zu kommen und mit frisch gesammelter Kraft und neuen Ideern in den Alltag zu gehen.

Beides also: wohltuende Nähe und weite Ferne gehören zu unserem Leben. Im Monatsspruch für September ist die Rede von Gottes Identität. Es geht aber auch um die Frage, wie Menschen über und von Gott sprechen und ihn verstehen können. Das ist auf jeden Fall auch eine Frage, die für unser Leben heute wichtig bleibt. Menschen erfahren Gott bzw. das Göttliche auf ganz unterschiedlicher Weise. Oft berichten Menschen davon, dass sie das Göttliche in der Natur oder am Meer am tiefsten erfahren. Ich denke dabei an das wundervolle Bild von Caspar David Friedrich „Der Mönch am Meer“. Ein Mensch, versunken in der Weite des Meeres. Wenn ich das Bild sehe, frage ich mich, ob sich der Mensch auf diesem Bild in etwas Größerem eingebunden wusste? Ahnte er, dass sein Leben von einem Geheimnis eingehüllt ist? Manchmal habe ich die Sorge, dass die Frage nach Gott in unserer Gesellschaft vollständig verschwindet.



Pfarrer Günter Hänsel

Die Frage nach Gott muss wachgehalten werden, denn die Frage nach Gott ist auch eine Frage nach der Identität unseres Menschseins. Wenn ich mich als Mensch in etwas Größeres eingebunden weiß, darf ich wissen, dass mein Leben geborgen ist, auch in allen schweren Erfahrungen. Gott ist es, der dem Menschen nahe ist.

Neben dieser Erfahrung der innigen Nähe Gottes weist der Monatsspruch ebenso darauf hin, dass Gott auch eine unerklärliche und verbergende Seite hat. Diese Seite der Gotteserfahrung ermutigt, die eigenen Zweifel und die Suche nach Gottes

Nähe zuzulassen. Beides gehört dazu. Sich diesen Zweifeln und Fragen zu stellen, ist wichtig, denn so geben wir uns mit dem Schweren und der Ungerechtigkeit der Welt nicht zufrieden. Indem wir auch Zweifel und Gedanken äußern, brechern wir unsere Verbindung zu Gott nicht ab, sondern suchen Gottes Nähe. Das kann trösten. Denn kann es sein, dass Gott in der Ferne da ist? In der Einheitsübersetzung lautet der Monatsspruch so: „Bin ich nur ein Gott aus der Nähe – Spruch des HERRN – und nicht auch ein Gott aus der Ferne?“ Ich finde die Übersetzung sehr treffend und stimmig: Es wird deutlich, dass Gott nicht abwesend ist, sondern aus der Ferne nahe. Vielleicht kommt diese Erfahrung der menschlichen Erfahrung dort am nächsten, wo wir uns in der Ferne dennoch mit lieben Menschen und Orten verbunden wissen. Auch über viele Kilometer hinweg kann eine Verbundenheit spürbar sein. Nähe und Ferne sind keine Gegensätze.

Ich freue mich, dass am 8. September der Lyriker und Pfarrer Christian Lehnert in Schlachtensee zu Gast sein wird und zum Thema spricht: „Es muss mehr geben - Heute von Gott reden“. Christian Lehnert ist als Suchender unterwegs und bringt diese Suche in Gedichten zum Ausdruck. Heute von Gott zu sprechen, das ist anspruchsvoll und eine stetige Suche. Schnell spüren wir, wenn Floskeln benutzt werden. Neben der Rede von Gott braucht es auch die Zeiten und Orte der Erfahrung: So wünsche ich Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, dass Sie in ihrem Alltag, ob in der Nähe oder in der Ferne, Gottesnähe und Gottesweite spüren und darin Trost und Hoffnung für Ihr Leben finden.

Gottes Segen umhülle Sie!

Ihr Günter Hänsel

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Die Arbeiten an der Kita am Dubrowplatz gehen sehr gut voran. Seit dem 1. August gibt es einen Webauftritt der Kita auf der Gemeindeseite.

Der Ehrenamtsausflug ging in die Lutherstadt Wittenberg. Nach einer Führung in der Schlosskirche berichtete der Gemeindepfarrer der Stadtkirchengemeinde von seiner Arbeit sowie deren Freuden und Herausforderungen.

Die Beiratssitzung war im Rahmen eines kleinen Sommerfests sehr informativ und es schloss sich ein fröhliches Beisammensein an.

Günter Hänsel

AUSSENDUNG DER FREIWILLIGEN VON AKTION SÜHNEZEICHEN

1. SEPTEMBER, GOTTESDIENST, 10.30 UHR

Ziel der Aktion Sühnezeichen, die 1958 in Deutschland gegründet wurde, war und ist es, vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Verbrechen, Verantwortung zu übernehmen sowie konkrete, praktische Zeichen für Frieden und internationale Verständigung zu setzen. Die Arbeit des Vereins finanziert sich überwiegend aus Spenden und Kollekten. Im Gottesdienst am 1. September werden sich die Jugendlichen vorstellen, die demnächst ihren Dienst antreten, und wir geben ihnen den Segen mit auf ihren Weg.

Günter Hänsel

ES MUSS MEHR GEBEN – HEUTE VON GOTT REDEN

8. SEPTEMBER, GOTTESDIENST 10.30 UHR

Gastpredigt: Dichter und Pfarrer Christian Lehnert

Gott ist das ganze Andere, so Christian Lehnert. Er nähert sich poetisch und suchend dem Geheimnis des Lebens. Denn: Es muss mehr geben. Im Gottesdienst wird er dazu sprechen.

Christian Lehnert, geboren 1969 in Dresden, ist Dichter und Theologe. Er leitet das Liturgiewissenschaftliche Institut an der Universität Leipzig. Seit mehr als 25 Jahren erscheinen



suhrkamp.de

im Suhrkamp Verlag seine Gedicht- und Prosabände, für die er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, 2018 mit dem Deutschen Preis für Nature Writing.

Im Anschluss an den Gottesdienst können in Kooperation mit der Buchhandlung HANSEN Bücher von Christian Lehnert erworben werden (nur Barzahlung möglich).

ÖKUMENISCHER EINSCHULUNGS- GOTTESDIENST

Wir freuen uns auf dich,
deine Familie, deine Patinnen
und Paten!

Das Vorbereitungsteam

Wann: Freitag, 6. September
um 17.00 Uhr

Wo: Johanneskirche Schlachtensee
(Matternhornstraße 37 / 39)

GEMEINDEFEST AM 22. SEPTEMBER



Wir möchten Sie alle herzlich zu unserem Gemeindefest am 22. September einladen, mit dem wir die Übernahme der Trägerschaft unserer Kita am Dubrowplatz feiern möchten.

Als Gemeinde sind Sie über alle Generationen hinweg herzlich eingeladen und willkommen! Nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr gehen wir gemeinsam zur Kita am Dubrowplatz und feiern dort auf dem Gelände weiter.

Ein buntes und fröhliches Programm erwartet Sie.

Günter Hänsel

VERANSTALTUNGEN



BRICH AUF UND GEH

**THEMA: HINEINWACHSEN INS VERTRAUEN –
UNTERWEGS MIT KRAFTWORTEN**

Samstag, 14. September, rund um das Kloster Lehnin

Sich auf den Weg machen, aufbrechen. Pilgern erfreut sich großer Beliebtheit. Äußerlich und innerlich einen Weg gehen. Alle sind herzlich eingeladen! Wir gehen einen Rundweg um das Kloster Lehnin. Spirituelle Impulse begleiten den Weg.

Route: Auf dem Bernhardspfad (rund um das Kloster Lehnin)
Leitung: Günter Hänsel, Karin Trageheim, Evelyn Senst

Treffpunkt um 9.00 Uhr S-Bahnhof Schlachtensee, weiter mit dem ÖPNV zum Kloster Lehnin

Hinweise: festes Schuhwerk, Verpflegung aus dem Rucksack, körperliche Belastbarkeit

Anmeldung bis zum 6. September unter guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de oder 0176 542 672 26

AUSZEIT: LEBEN OHNE WARUM

**SAMSTAG, 28. SEPTEMBER, 10 BIS 16 UHR
STADTKLOSTER SEGEN,
SCHÖNHAUSER ALLEE 161, 10435 BERLIN**

Der Mystiker Meister Eckhart schreibt: „Wer das Leben fragte tausend Jahre lang: ‚Warum lebst du?‘ – könnte es antworten, es spräche nichts anderes als: ‚Ich lebe darum, daß ich lebe.‘“ Das Leben selbst, das einfach „am Leben sein“ und an ihm teilzuhaben, trägt eine kostbare Schönheit in sich. Diesem klugen Gedanken soll nachgegangen und seine Tiefe erschlossen werden.

Anmeldung bis zum 13. September unter guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de oder 0176 542 672 26, Kosten: 20,00 €

Günter Hänsel und Team

WIE WOLLEN WIR LEBEN?

KLOSTERBESUCH 16. SEPTEMBER, 18 UHR

Liebe Nachbarn und Gemeindemitglieder,

vor zwei Jahren initiierte ich die Gesprächsreihe „Wie wollen wir leben? Nachdenken über gutes Leben - und tröstliches Sterben“. In diesem Rahmen fand ein Klosterbesuch statt. Dieser Besuch im Kloster Karmel Regina Martyrum, Heckerdamm 232, 13627 Berlin, hatte sehr guten Zuspruch.

Und nun sind wir am Montag, dem 16. September wiederum freundlich eingeladen, um 18.00 Uhr zum Abendgebet (Vesper) in der Gedenkkirche, dann um 18.30 Uhr zu einer Führung sowie anschließend gegen 19.15 Uhr zu einem Impulsvortrag von Sr. Mechthild Brömel OCD in der Krypta.

Dieses Mal geht es um Johannes vom Kreuz, Weggefährte von Teresa von Ávila und ein christlicher Dichter der Gottesliebe.

Thema:

**Lebenskunst und Liebeslyrik
Inspirationen zum guten Leben
nach Johannes vom Kreuz**

Anmeldungen bitte an: carola@dombrowski-berlin.de oder unter 030 80196900 oder 0173 3036880.

Wir werden versuchen, Fahrgemeinschaften zu organisieren.

Carola Dombrowski

WILLKOMMENSTREFFEN

**FÜR NEUZUGEZOGENE AM 27. SEPTEMBER
UM 16.00 UHR**

Wir laden alle neuen Mitglieder unserer Gemeinde sehr herzlich zu einem Treffen mit anschließendem Kaffeetrinken in unsere Gemeinde ein. Auch wenn Sie schon länger hier wohnen, aber neugierig auf unsere Räume sind oder uns einfach mal kennenlernen möchten, sind Sie herzlich willkommen! Gerne möchten wir Sie persönlich begrüßen und kennen lernen, Ihnen unsere Kirche und das Gemeindehaus zeigen sowie unsere Gemeindearbeit vorstellen. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro an – aber auch Kurzentschlossene sind willkommen! Treffpunkt ist in der Kirche.

Philine v. Blanckenburg, Sonja Albrecht und Günter Hänsel

BERICHT AUS DER KREISSYNODE

KREISSYNODE WILL ANGEBOT EINER GEMEINSCHAFTLICHEN KITATRÄGERSCHAFT PRÜFEN

Am 15. Juni 2024 tagte die Kreissynode des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf im Gemeindesaal der Ev. Paulus-Kirchengemeinde am Teltower Damm. Im Eröffnungsgottesdienst dankte Superintendent Johannes Krug dem infolge des Ukraine-Krieges beendeten Arbeitskreis Partnerschaft Wolgograd für 40 Jahre engagierter und erfolgreicher Arbeit. Am Vormittag befasste sich das Evangelische Forum mit der kreiskirchlichen Kampagne „Dein Kreuz entscheidet“. Rüdiger Schuch, Präsident der Diakonie Deutschland, betonte die Bedeutung einer demokratischen Verfassung als Rahmen für die Achtung der Würde jedes einzelnen Menschen. In Arbeitsgruppen wurde intensiv darüber diskutiert, inwiefern sich Kirchengemeinden auch politisch in der Bildungs- und Sozialarbeit engagieren können oder sogar müssen. Am Nachmittag bat die Synode den Kreiskirchenrat, bis Ende 2025 Angebote einer gemeinschaftlichen Trägerschaft oder Geschäftsbesorgung für Kitas der Kirchengemeinden auszuarbeiten. Gemeinden und Kitas sollen mitwirken. Von der Frühjahrstagung der Landessynode wurde berichtet, dass diese im Zusammenhang mit der im Januar 2024 veröffentlichten ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche die vollständige systematische Personalaktenanalyse zumindest der Pfarrpersonen für erforderlich hält. Abschließend entschied sich die Kreissynode gegen einen Antrag, die Ältestenwahlen 2025 neben der Stimmabgabe an der Urne und der Briefwahl zusätzlich auch online durchzuführen.

Martin Eisenhauer

KATJA MITI IN ELTERNZEIT



Die Jugendmitarbeiterin der Seenregion, Katja Miti, ist seit Ende Juli bis voraussichtlich Oktober 2025 in Elternzeit. In den vergangenen Monaten hat sie mit den Jugendlichen ein Zukunfts-Team aufgebaut, das sich weiterhin um die Jugendarbeit kümmern und ab dem 1. September 2024 von Noemi Bader geleitet werden wird.

KIRCHE FÜR EINSTEIGER DER GREGORIANISCHE KALENDER

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, warum der September der neunte Monat des Jahres ist, obwohl in seinem Namen das lateinische septem für sieben erhalten ist?

Unser Lebensrhythmus wird von drei Zeitmaßen bestimmt. Erstens dem Jahr, also der Umlaufzeit der Erde um die Sonne. Zweitens dem Monat, d.h. der Umlaufzeit des Mondes um die Erde und drittens dem Tag, also der Zeitspanne von Sonnenauf- bis -untergang. Wären die Zahlenverhältnisse Monat/Tag und Jahr/Tag ganzzahlig, wäre die Kalendererstellung ganz einfach. Tatsächlich aber hat ein Jahr 365,2422 Tage und ein Monat 29,5306 Tage. Daher mussten die Kalender immer wieder revidiert werden.

Bei den Etruskern hatte der September noch 29 Tage. Bereits 45 v. Chr. hielt Julius Caesar eine erste größere Kalenderreform für notwendig, durch die der September einen zusätzlichen Tag erhielt. Caesar führte auch das Schaltjahr ein.

Die christliche Kirche übernahm zunächst den römischen Kalender. Allerdings war ihr daran gelegen, einen eindeutigen Termin für Ostern in Bezug zu den biblischen Texten bestimmen zu können. 325 n. Chr. wurde auf dem Konzil von Nicäa empfohlen, Ostern überall am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling zu feiern. Da der julianische (römische) Kalender nicht exakt die Länge eines Sonnenjahres widerspiegelte, betrug die Abweichung alle 128 Jahre einen Tag. Damit war dieser Kalender auf Dauer unbrauchbar und ein revidiertes Kalendersystem wurde notwendig. Im Februar 1582 führte Papst Gregor XII den nach ihm benannten Gregorianischen Kalender ein, eine Weiterentwicklung des Julianischen Kalenders. Dieser orientierte sich exakt an der Länge eines Sonnenjahres. Die jahrhundertelange Diskrepanz zwischen astronomischer Zeit und Julianischem Kalender wurde dabei ausgeglichen. In einer päpstlichen Bulle legte der Papst fest, dass auf den 4. Oktober 1582 als nächster Tag der 15. Oktober folgen sollte. Außerdem wurde die Schaltjahresregel verbessert und der Mondkalender korrigiert. Als Folge unterscheiden sich heute der Julianische und der Gregorianische Kalender um 13 Tage. Daher feiern christlich-orthodoxe Kirchen, die ihre Feiertage immer noch nach dem Julianischen Kalender berechnen, Neujahr oder Ostern immer ca. 2 Wochen hinter den westlichen Kirchen.

Die Tatsache allerdings, dass der September heute der neunte Monat im Jahr ist, hat nichts mit den Kalenderreformen zu tun. 153 v. Chr. wurde der Beginn eines Amtsjahres um zwei Monate nach vorne auf den 1. März verlegt, wodurch der September an die neunte Stelle eines Jahres rückte.

Beatrix von Foerster

BERICHT VOM EHRENAMTSAUSFLUG NACH WITTENBERG



Zum Dank für ihr vielfältiges Engagement lud die Gemeinde die Ehrenamtlichen ein zum Ausflug in die Lutherstadt Wittenberg. Der 29. Juni war noch einmal ein heißer Tag - am Ende einer heißen Woche. Das war wohl der Grund, dass einige Ehrenamtliche ihre Teilnahme kurzfristig abgesagt hatten, so dass bei der Abfahrt des Busses um 9 Uhr einige Plätze frei blieben.

Nach zügiger Fahrt durch die sommerliche Landschaft kamen wir nach 1 ¼ Stunden in Wittenberg an. Bis zum Beginn der Führung durch die Schlosskirche blieb noch Zeit, so dass wir uns zunächst am Rande des Luthergartens zum Gruppenbild versammeln konnten.

In der zum 500. Jubiläum des Thesenanschlags 2017 umfassend sanierten Schlosskirche besichtigten wir neben vielen Erinnerungszeichen an die Reformation die Standbilder ihrer wichtigsten Vertreter und unterhalb der Kanzel die Grabmale von Martin Luther und Philipp Melanchthon.

Gleich neben der Schlosskirche befindet sich der imposante Neubau des evangelischen Predigerseminars. In dem sehr ungewöhnlich gestalteten Gebetsraum mit rohen Backsteinmauern und einem mit unzähligen Kieseln und runden Steinen bedeckten Boden, hielt Pfarrer Hänsel eine Andacht.

Mittlerweile hungrig und vor allem durstig geworden, versammelten wir uns unter Sonnenschirmen im Hof des Brauhauses zum Mittagessen und um ein wenig auszuruhen. Das Nachmittagsprogramm begann mit einem kurzen Besuch in der Stadtkirche, in der der erste Gottesdienst in deutscher Sprache, mit deutsch gesungenen Liedern und mit dem Abendmahl mit Brot und Wein für alle gefeiert worden war. Hier sahen wir auch den berühmten „Reformationsaltar“ von Lucas Cranach dem Älteren und Lucas Cranach dem Jüngeren mit den Darstellungen von Martin Luther und Philipp Melanchthon. Im benachbarten Katharinensaal trafen wir Pfarrer Matthias Keilholz zum Gespräch über das spirituelle Leben in Wittenberg, einer

Stadt mit 43.000 Einwohnern, in der 3.000 evangelische Christen leben. Pfarrer Keilholz betonte das gute ökumenische Miteinander unter den verschiedenen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kommune.

Bis zum abschließenden Singen und Segen im Luthergarten war nun Zeit für eine individuelle Erkundung der Stadt – und der Angebote der Eiscafés. Gegen 19 Uhr stiegen wir an der Johanneskirche zufrieden nach einem erlebnisreichen Tag aus dem Bus.

Gisela Krehnke

AUTORENLESEUNG

**MONTAG, DEN 30. SEPTEMBER UM 19 UHR
IM GEMEINDEHAUS**

Die Historikerin Martina Voigt ist freie Mitarbeiterin der Gedenkstätte Stille Helden in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand und liest aus:

„EINIG GEGEN DIE TRÄGHEIT DER HERZEN“

Das Hilfsnetzwerk um Elisabeth Abegg zur Rettung jüdischer Verfolgter im Nationalsozialismus

Elisabeth Abegg, u.a. 1947 Mitgründerin des Nachbarschaftsheims Mittelhof, war eine der auch international bekanntesten deutschen Helferinnen verfolgter Jüdinnen und Juden. Durch ihren Mut und ihre Verbindungen zu zahlreichen GegnerInnen des NS-Regimes hat sie viele Menschen im Zweiten Weltkrieg vor der Deportation bewahrt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu diesem Abend.

Brigitte Maske

GANZ VIEL NEUES IN DER KITA SCHLACHTENSEE

Unsere Kita ist pünktlich zurück in ihrem neu instandgesetzten Haus am Dubrowplatz! Die Baumaßnahme im gemeindeeigenen Gebäude wurde im Zeit- und Kostenplan abgeschlossen. Dringend notwendig war die Erneuerung der gesamten Elektrik. Die neue nachhaltige Heizungsanlage wird mit einer Kombination aus einer Pelletheizung und einer Deckenheizung zuverlässig und angenehm wärmen. Die Lehmdecken und die ökologischen Wandfarben, die unter fachkundiger Beratung sorgsam ausgewählt wurden, sorgen für ein gutes Raumklima. Frisch gestrichen wirken die hohen Altbauräume mit den großen Fenstern noch heller und freundlicher. Auch der Zaun vor dem ehemaligen Schulhaus, das seit fast hundert Jahren von der Kindertagesstätte Schlachtensee genutzt wird, strahlt in neuem Weiß. Das Bauteam der Gemeinde, der Gemeindegemeinderat, die Pfarrer und die Kita-Leitung haben reibungslos zusammengewirkt und verantworten damit den Erfolg der Baumaßnahme.



Durch die Schläuche an der Deckenkonstruktion fließt warmes Wasser. Verputzt wurde anschließend mit einer Lehmschicht und dann mit spezieller Farbe gestrichen.

© Renate Hagen

Am 1. August 2024 haben wir symbolisch für den Trägerwechsel das Schild mit dem neuen Logo enthüllt: Die Kita ist seither ein Herzstück der Gemeinde, die nun auch wieder ihr Träger ist. Die enge Verbundenheit war gerade in den letzten Wochen offensichtlich: Die Kinder haben sich das Gemeindehaus erobert, in dem die Kita während der Baumaßnahme untergebracht war, und kennen sich nun bestens in den Räumlichkeiten aus. Viele kleine Kinderräder haben die Fahrradständer gefüllt, unten wurde gemeinsam gegessen, im Garten geplätscht und die Vorschüler haben zum Abschluss ihrer Kitazeit im großen Saal übernachtet. Mit dem neuen Kitajahr gilt eine durch den Trägerwechsel bedingte neue Organisationsstruktur mit kürzeren Entscheidungswegen. Viel wurde aussortiert und entrümpelt und schließlich das neu instandgesetzte Haus von

Kitateam und Kindern Ende August wieder bezogen. Ganz neu ist der Krippenbereich, der in der unteren Etage eingerichtet wurde. Hier finden nun auch Einjährige ihren wohl behüteten Platz in unserer Kita.



Das bunte als Regenbogen anmutende Logo steht für vielfältiges, fröhliches Leben in der Kita Schlachtensee

© Maite Kallweit

Ganz viel Neues also für unsere Kita: baulich, organisatorisch und strukturell, und auch inhaltlich. Dieses erste Kitajahr nach dem Neustart wird ein Jahr des Ausprobierens und Abwägens, ein Prozess, an dem die Kitaleitung und ihr Team, der Gemeindegemeinderat und die Eltern eng zusammenarbeiten. Mit großer Vorfreude auf das Neue und auch mit einem stolzen Blick zurück auf das bereits in den letzten Monaten Geschaffte feiern Kita und Gemeinde dieses Jahr zusammen am 22. September ihr großes Sommerfest.

Maite Kallweit



BABY- UND KINDERTRÖDEL

14. SEPTEMBER, 10 -13 UHR

Der Trödel findet im Gemeindehaus, bei gutem Wetter im Garten statt. Aufbau 9 Uhr. Der Erlös kommt dem Kindergarten in Phepene zugute. Wenn Sie Ihre gebrauchten Kindersachen anbieten möchten, melden Sie sich bei vHuetten@gmx.de.

Kosten 10 € + Kuchenspende oder 15 €.

GLAUBE NACHGEFRAGT:

GROSSE WÖRTE KURZ ERKLÄRT

REICH GOTTES

Das Reich Gottes ist ein zentrales Thema im christlichen Glauben. In allen vier Evangelien wird es angekündigt. Entweder als Realität, die hier auf Erden zu finden ist oder als Vision, die noch nicht vollständig verwirklicht ist, aber im Zusammenhang mit der zweiten Rückkehr von Jesus Christus steht.

Im Lukasevangelium Kapitel 17:20-24 wurde Jesus von den Pharisäern befragt: „Wann kommt das Reich Gottes? Er antwortete ihnen: „Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte; auch wird man nicht sagen: Siehe hier! Oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Die Worte von Jesus erinnern daran, dass das Reich Gottes sich entfaltet und jetzt schon mitten unter uns ist. Das Reich Gottes wird ebenfalls im Vater Unser herbeigebetet: „Dein Reich komme – dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“

In der Bibel finden sich zahlreiche Stellen, die das Reich Gottes thematisieren und beschreiben, wie man sich das Reich Gottes vorstellen kann, was es sein könnte und wie die Teilhabe am Reich Gottes möglich ist. Wie können wir aus protestantisch-theologischer Sicht das Reich Gottes verstehen und deuten?

Es wird oft als die Herrschaft Gottes über die Welt und die Herzen der Menschen verstanden. Jesus lehrte seine Jünger, für das Kommen des Reiches Gottes zu beten und verkündete die Botschaft von Gottes Reich während seines Daseins auf Erden. Die Bedeutung des Reiches Gottes liegt darin, dass es die Souveränität und Liebe Gottes über alle Aspekte des Lebens betont. Es ist ein Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe, das auf Erden und im Himmel gegenwärtig ist. Indem Menschen sich dem Reich Gottes und dadurch Gottes Charakter und Willen zuwenden, können sie ein erfülltes und sinnvolles Leben führen in Einklang mit sich und mit Gott. Hier wird deutlich, dass Gott ein Beziehungsgott ist, der mit uns Menschen und der Natur in Verbindung tritt.

Im Alltag erinnert uns das Reich Gottes daran, dass wir als ChristInnen dazu berufen sind, Gottes Reich auf Erden zu verwirklichen, indem wir nach seinen Geboten leben und uns für Gerechtigkeit und Nächstenliebe einsetzen. Es fordert uns unter anderem auf, uns von egoistischen Motiven zu lösen und uns für das Wohl Anderer einzusetzen. Unter anderem wird jedoch im Markusevangelium deutlich, dass dies für uns Menschen schwieriger ist, als es sich womöglich anhört. „Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen“ (Markus 10,15). Weiter heißt es: „Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! [...] Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins

Reich Gottes komme“ (Markus 10,23-25). Jesus ruft uns auf, das Reich Gottes wie ein Kind zu empfangen. Er spricht die Schwierigkeit an, für reiche Menschen Teil dieses göttlichen Plans zu sein. Wenn es leichter ist, für ein Kamel durch ein Nadelöhr zu gehen, ist es eigentlich eine Unmöglichkeit, für eine reiche Person ins Reich Gottes zu kommen. Ich habe die Hoffnung, dass nichts bei Gott unmöglich ist. Gerade wenn wir unsere Herzen und Sinne in Gottes Richtung lenken und Gott als Beziehungsgott annehmen, wird es auch für uns hier in der Seenregion möglich sein Gottes Reich auf Erden mitzugestalten und in das Reich Gottes hineinzuwachsen.

Letztendlich bedeutet das Reich Gottes, dass Gottes Liebe und Souveränität in unserem Leben und in der Welt sichtbar werden sollen. Dies ist jetzt schon möglich – jedoch wird die vollständige Entfaltung erst mit Jesus Wiederkehr die gesamte Welt erfüllen.

Es scheint wichtig zu sein, sich auf die Botschaft Jesu zu konzentrieren und danach zu streben, Gottes Willen in unserem Alltag nachzusinnen und nach seinen Geboten zu handeln. Dies kann also konkret bedeuten, politisch aktiv zu werden und sich für Gerechtigkeit einzusetzen, Frieden zu fördern, Liebe zu praktizieren und Versöhnung anzustreben. Es kann auch bedeuten sich in der Stille und im Gebet Gott anzuvertrauen.

In der Gemeinde Schlachtensee halten wir immer wieder Ausschau nach dem Reich Gottes hier auf Erden. Vielleicht sind die Worte von Jesus aus dem Lukasevangelium eine Ermutigung: „Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Es sind die Orte, an denen Gerechtigkeit, Frieden, Liebe und Versöhnung jetzt schon präsent sind, die als Ausdruck des Reiches Gottes betrachtet werden können und somit ein Vorgeschmack sind auf das, was womöglich kommen wird.

Es ist wichtig, dass wir als ChristInnen uns bewusstmachen, dass das Reich Gottes nicht nur eine ferne Zukunftsvision ist, sondern bereits in unserem Alltag erfahrbar sein kann. Indem wir uns auf die Suche nach Gottes Wirken und Spuren begeben, können wir dazu beitragen, das Reich Gottes hier auf Erden zu erkennen, erkennbar zu machen und durch unsere Gottesbeziehung zu verwirklichen. Kinder scheinen hier für uns alle eine wichtige Perspektive mitzubringen. Jesus spricht: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10,14) Ich hoffe, diese Gedanken können als Impulse dienen, um das Thema Reich Gottes aus theologischer Perspektive zu reflektieren und im eigenen Glaubensleben erfahrbar zu machen.

Katja Miti

MUSIK



Liebe Musikfreunde,

am Sonnabend, dem 28. September um 17 Uhr lade ich Sie herzlich zu unserem diesjährigen Opernprojekt ein. Namhafte Solisten führen mit den Kinderchören der Gemeinden Schlachtensee und Wannsee Mozarts Zauberflöte in einer gekürzten Version mit Sprecher und Klavierbegleitung auf.

Die Karten können über den Kinderchor vorbestellt oder an der Abendkasse erworben werden (10 Euro, soz. ermäßigt/ Kinder 5 Euro).

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Ihre Ada Belidis*

DREI STRASSEN SUCHEN AUSTRÄGER:INNEN FÜR DAS GEMEINDEBLATT

Nach den Ferien gibt es wieder einige Straßen, für die wir jemanden suchen, der einmal im Monat das Gemeindeblatt austrägt:

- Wasgenstraße zwischen Matterhornstrasse und Spanischer Allee (35 Blätter)
- Elvirasteig zwischen Matterhornstraße und Limastraße (66 Blätter)
- Altvaterstraße zwischen Reifträgerweg und Breisgauerstraße (35 Blätter).

Wer gern spazieren geht und damit einen Dienst für die Gemeinde verbinden will, melde sich bitte im Gemeindebüro (Telefon 80 90 22 50, Mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de).

Gisela Krehnke

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 8. September, 17 Uhr

DIE GOLDENE STIMME

Konzert mit Dilian KUSHEV, Bariton

Aus dem Programm:
Ave-Maria, Adagio,
Ich bete an die Macht der Liebe,
Panis Angelicus, Hello,
Nessun dorma, O, sole mio,
Hallelujah, You raise me up,
und viele mehr.

Kushev, geb. 1974, studierte an der National Music Academy in Sofia, war mehrmals Preisträger bei Musikwettbewerben und erhielt mehrere Auszeichnungen. Die Presse würdigte ihn als „die Goldene Stimme aus Bulgarien“. Dilian Kushev's Markenzeichen ist sein facettenreicher Bariton: tief wie ein Bass und hell wie ein Tenor.

Eintritt frei, Spenden erbeten

ÖFFNET HERZ UND MUND, AUGEN UND OHREN - DENN SINGEN MACHT VIEL SPASS!

Die Johanneskantorei sucht Verstärkung

Liebe Gemeinde, es singt und klingt wieder aus dem Gemeindehaus und der Kirche, denn unsere Johanneskantorei bereitet sich derzeit auf ihr Weihnachtskonzert vor und freut sich über weitere Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen, insbesondere aber über Sopranos und Männerstimmen.

Wir proben dienstags von 19 - 21 Uhr in der Johanneskirche. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Kantor und Kirchenmusiker Igor Shestajew, Telefon: 0179 1183011.

KUNST UND KAFFEE

Wir pausieren noch im September, freuen uns aber umso mehr, mit Ihnen im Oktober die neue Ausstellung im Barberini „Maurice de Vlaminck. Rebelle der Moderne“ zu erleben. Erstmals wird diesem prägenden Künstler der französischen Avantgarde eine Retroperspektive in einem deutschen Museum gewidmet.

Christine Jeep und Till Hagen

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche
Donnerstag, 26. September

Johanneskirche
10.15 Uhr

Kinderchor
6-8 Jahre: donnerstags
9-12 Jahre: donnerstags
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche
15.30 - 16.15 Uhr
16.30 - 17.15 Uhr

Junge Gemeinde
mittwochs

Gemeindezentrum
ab 18.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor
donnerstags
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

Johanneskirche
19.30 - 22.00 Uhr

Frauenchor
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche
18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei
dienstags, Igor Schestajew

Johanneskirche
19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble
freitags
Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64
t.forschner@ekbo.de

Gemeindezentrum
18.30 Uhr

Posaunenchor
dienstags
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

Gemeindezentrum
19.15 Uhr

„Happy Oldies“
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag

Gemeindezentrum
11.00 - 12.00 Uhr

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen Gemeindezentrum
Mittwoch, 25. September 19.00 Uhr

Gespräch über Gott und die Welt
Montag, 2. September 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 30. September 19.00 Uhr
Autorenlesung, siehe S. 6

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Dienstag, 24. September 20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
auf Anfrage im Gemeindebüro

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
auf Anfrage im Gemeindebüro

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs, Spendenabgabe im Keller 10.00 - 12.00 Uhr
Basar-Café Freitag, 20. September 15.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 11. September 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 12. und 26. September 19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé Gemeindezentrum
Dienstag, 17. September 15.30 - 17.00 Uhr

Gärtnertreffen Gemeindegarten
dienstags 17.00 Uhr

Anlaufstelle Depression Gemeindezentrum
jeden 2. Freitag: 18.00 - 20.00 Uhr
6. und 20. September
Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,
collatz-maria@t-online.de

Mittwochscafé Gemeindezentrum
mittwochs, alle sind willkommen 12.00 - 15.00 Uhr
Kuchenspenden auch

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin

Das Nachrichtenblatt der Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats.
Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Juliane v. Gordon, Günter Hänsel, Till Hagen, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen – Design & Satz: Sophie v. Wulffen, Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
Bildnachweise: Redaktion, Auflage: 5400 Exemplare

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Ich suche mit meinem Hund Teo eine 1 Zimmer Wohnung

Hallo liebe Nachbarschaft, ich wohne mit meinem lieben, alten Hund Teo am Schlachtensee, muss aber leider bald raus. Ich würde sehr gerne in dieser Gegend bleiben und suche daher dringend eine kleine Wohnung für Teo und mich. Gerne ebenerdig, da mein Teo nicht mehr so gut Treppen laufen kann.

Teo ist ausgesprochen lieb, leise und natürlich auch stubenrein. Er wird keine Probleme bereiten :)

Über jegliche Rückmeldung freue ich mich sehr.

Meine Telefonnummer:
0176 70649813

Liebe Grüße
Teo und Lili Seiberth



Wir sind eine junge, respektvolle und fröhliche Familie mit zwei Kindern (7 Monate und 11 Jahre) auf der Suche nach einer Bleibe zur Miete. Wir suchen ab 150qm, in Zehlendorf oder Dahlem – und am Liebsten mit etwas Garten und / oder in der Nähe des Schlachten- oder Nikolassees.

Wie wir alle wissen, ist die Situation auf dem Wohnungsmarkt zum Verzweifeln, aber vielleicht erreichen wir hierdurch den einen oder anderen, der seine Wohnung oder sein kleines Haus vermieten möchte.

Meldet Euch gerne bei **johanneseinem@gmail.com**.

Wir freuen uns über Eure Antworten.

Viele Grüße.

Alice und Johannes v. Einem



BAUHOFF
BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

GREVE
Bestattungen



Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de



Karoline von Richthofen
Hundetrainerin (§ 33 TierSchG)

- Rasse- und Typberatung vor Anschaffung eines Hundes
- Begleitung bei der Erziehung in der Anfangsphase
- Einzeltraining bei Erziehungs- / Verhaltensproblemen
- Angenehme Beschäftigung und Auslastung

Tel. 0380 / 97030845 e-mail: karolinevrt@t-online.de

ENGEL&VÖLKERS

Veränderung beginnt hier und jetzt.

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE.

ZEHLENDORF
+49(0)30 203 461500 | berlin-brandenburg@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/berlin-brandenburg



Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.
Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN
24 h | Tel. 030-390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Unterkunft für ihre Gäste
Ferienwohnung
in Schlachtensee
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72





▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

Filiale Zehlendorf Potsdamer Straße 2

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn?
Partner?

Dr. Bruhn
REGULATOR & MEDIATION

Dr. Matthias Bruhn
Familien-/Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

Wohnungsauflösung...Keller Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan
Besteck und Bekleidung und Bücher und.v.m
sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

14. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr
1. September
Aussendung der Freiwilligen der Aktion Sühnezeichen
Pfarrer Hänsel

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst
6. September 17.00 Uhr
Pfarrer Hänsel und Team

15. Sonntag nach Trinitatis
8. September 10.30 Uhr
„Es muss mehr geben“ Heute von Gott reden
Lyriker und Pfarrer Lehnert, Pfarrer Hänsel

Taizé-Andacht 19.00 Uhr
13. September Team

16. Sonntag nach Trinitatis
15. September 10.30 Uhr
mit Kindergottesdienst Pfarrer Hänsel

17. Sonntag nach Trinitatis
22. September 10.30 Uhr
anschließend Gemeindefest
Pfarrer Albrecht, Pfarrer Hänsel

18. Sonntag nach Trinitatis
29. September 10.30 Uhr
Pfarrer Albrecht

Erntedankfest
6. Oktober 10.30 Uhr
Pfarrer Hänsel

HUBERTUS-KRANKENHAUS

Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr
1.9. Pfarrer Weiß • 8.9. Pfarrer Weiß • 15.9. Pfarrer Weiß
22.9. Pfarrer Weiß • 29.9. Pfarrerin Lünstroth

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN

Elke von N.	88 Jahre
Joachim T.	86 Jahre
Ursula R.	88 Jahre
Heinrich K.	92 Jahre
Fritz K.	88 Jahre
Klaus Seidel	79 Jahre
Karl-Heinz D.	87 Jahre

KONTAKTE

Gemeindebüro:

MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin

Silja Schwarz und Karin Putzke

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de

www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht (in Studienzeit bis 15. September)

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)

Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei

E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)

Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei

E-mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebeirat Vorsitzende: Heidi Graack
zu erreichen über das Gemeindebüro

Jugend: Tabea Petyo

tabea.petyo@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Kirchstr. 4, 14163 Berlin, Tel.: 030-200 09 40 26;

0172 203 34 39, nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de;

www.gig-jungundalt.de

Ansprechpartnerin für Prävention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitung

Prof. Dr. Sidonie Engels

Mobil: 0160 952 374 52

E-mail: sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr

Tel. 802 60 92, E-mail: kita@gemeinde-schlachtensee.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin

Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, harald@trotha.de

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04

BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,

IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.